

FREUNDENSBRIEF

Johannes Falk e. v.

1 | 2024



Liebe Freunde,

das Rentner-Ehepaar war mit Christbaumschmuck auf den Herderplatz gekommen. Es war kurz nach elf, als dann noch der Enkel und die Enkelin auf die von der Kirchengemeinde bereitgestellte Aluminium-Leiter stiegen und das optische Geläut an den weit ausladenden Zweigen des Tannenbaums mit Kabelbinder fixierten.

Die ersten Familien hatten sich bereits um zehn Uhr eingefunden und schmückten am Samstag vor dem ersten Advent „ihren“ Baum: der erste auf der Leiter war Buran. Er hängte seinen Pappstern so hoch wie irgend möglich. Zweige auf der Erde wurden noch abgesägt und um die Euro-Paletten am Stromkasten drapiert.

Kurz vor den Hallen-Kreisjugendspielen in Apolda musste ein Mädchen noch unbedingt die silberne Kugel auf die äußerste Zweigspitze in dreieinhalb Meter Höhe hängen. Die Kleine hatte mit ihrer Mama am Morgen die Silberkugel extra mit roten Stoffkügelchen beklebt. Und Weimars Oberbürgermeister Peter Kleine sagte mit Blick auf den schneebezuckerten und bunt geschmückten Baum: Jetzt kann Weihnachten werden.

Was tun, wenn der Sohn samt Freundin den Heiligabend in Brasilien verbringt? Einsam zu Hause unterm Baum sitzen? Das Rentner-Ehepaar jedenfalls hat mitgeholfen im 15-köpfigen Team von „Weihnachten bei Sophie“.

Gemeinsam kann einiges auf die Beine gestellt werden. Dann wird 2024 eine „o du fröhliche“ Zeit.

In diesem Sinne – bleiben Sie behütet

Paul Andreas Freyer

Termine

Empfang

Die Stadt Weimar richtet zum 200. Jubiläum der Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Johannes Falk einen Empfang aus.

**Donnerstag,
8. Februar, 18 Uhr
Rathaus-Festsaal**

Vortrag

Der 14. Februar steht bei Falk-Freunden fest im Kalender. In diesem Jahr wird Dr. Christian Hain vom Goethe-Schiller-Archiv den Vortrag halten.

**Mittwoch,
14. Februar, 18 Uhr
Herdersaal**

Kindertag

**Samstag,
1. Juni, ab 10 Uhr
Theaterplatz**

Weltkindertag mit dem Johannes-Falk-Verein und Menschen, die für Kinder da sind

(S. auch Seite 7)

Reaktion auf Artikel im Freundesbrief

Der Brief an den Falkverein kam postwendend: „Ich habe am vergangenen Wochenende im Freundesbrief gelesen, dass es dieses Jahr keinen Weihnachtsbaum auf dem Herderplatz geben soll.

Das ist traurig. Mir hat das Baum schmücken immer viel Spaß gemacht. Ich habe deshalb heute den OB darauf angesprochen. (...) Ich hoffe sehr, dass wir dann spätestens im nächsten Jahr wieder einen Weihnachtsbaum für alle auf dem Herderplatz haben werden.“

Und so wurde wider Erwarten am Samstag vor dem ersten Advent ein Tannenbaum von den Weimarern zu ihrem ganz persönlichen Christbaum ge-

schmückt. Buran von der Parkschule war der Erste. Um 10.01 Uhr hing sein Pappstern ganz weit oben. So hoch, wie es die Leiter zuließ. Gesichert von Christian Schwarze vom Marktwesen der Stadt. Und es folgten noch etliche große und kleine Kinder.

Nach getaner „Arbeit“ durften die Kleinen in der benachbarten Hütte noch mit der Armbrust ins Schwarze treffen. Sechs Liter Kinderpunsch und 3 Liter Glühwein wärmten die helfenden Hände. „Eine Atmosphäre wie zu Hause im Wohnzimmer“, schwärmte ein älterer Herr und verschwand im Samstagvormittag.



Weihnachtsbaum für alle auf dem Herderplatz: Buran klettert hoch hinauf!

Mon ami statt Sophie

Rund 30 Gäste haben am Heiligabend das Feier-Angebot des Falkvereins und der Weimarer Tafel angenommen. Wegen der Bauarbeiten im Sophienhaus (Bau der Evangelischen Gemeinschaftsschule Weimar) war dieses Jahr „kein Raum in der Herberge“ für die 26. Auflage von „Weihnachten bei Sophie“. Stattdessen mietete die Diakonie den Kleinkunstsaal im Kultur- und Begegnungszentrum "mon ami" am Goetheplatz an.

Ab 19 Uhr wurden Weihnachtslieder gesungen, ein weihnachtliches Quiz mit

Liedertitel-Raten gespielt, Geschichten gehört, bevor Bernhard (Kani) Kanold neun christmas-rockige Titel zum Besten gab. Zuvor aber hieß es noch „der Weihnachtsmann verteilt die Geschenke“. In der Thüringer Allgemeine war zu lesen: Das Festmahl wurde einmal mehr vom Weimarer Leonardo-Hotel zubereitet. „Ich vermute wieder etwas wie Gulasch und Klöße“, sagt Paul Andreas Freyer und schaut erwartungsvoll hinüber zu Marco Modrow, der den Kopf schüttelt. Fast richtig: „Schweinebraten mit Semmelknödel und Rotkraut.“



Swingen mit Kani und dem Weihnachtsmann am Heiligabend im „mon ami“

Vereinshütte gut besucht

Am 23. Dezember war der Falkverein ab zehn Uhr auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. Das regnerische Wetter lud nicht gerade zum vorweihnachtlichen Bummeln ein. Trotzdem konnten die insgesamt sieben Vereinsmitglieder und -freunde bis 19 Uhr zahlreiche Bücher, CDs und O-du-fröhliche-Spieluhren verkaufen. Gegen die nasse Kälte wurde gegen eine Spende Kinderpunsch und

Glühwein ausgeschenkt. Gespräche fanden unter dem schützenden Vordach der Hütte statt. Und die Gäste aus Osnabrück, Hamburg oder Holland (prettige kerstdagen!) erfuhren so einiges über den Dichter von „O du fröhliche“ und die Aktivitäten des Falkvereins. Am Abend lagen in der Spendenkiste rund 89 Euro.

„Stadtrandfreizeit“ und mehr

Post an den Falkverein. Antje Odenthal, Leiterin Kreisstelle Diakonie, schreibt, dass das Team und die Kinder der „Stadtrandfreizeit“ Mitte Dezember im Theater das Weihnachtsmärchen „Das kalte Herz“ angeschaut haben. Berührend sei eine Achtjährige gewesen. Sie habe wegen familiärer Probleme jahrelang in einer Pflegefamilie gelebt. Jetzt war sie mit ihrer Mutter bei der Vorführung. Es war zu sehen und zu hören, wie die Kleine mitfieberte. Wenn es ganz

spannend wurde, nahm die Mutter ihre Hand. „Später am Abend schrieb die Mutter ein Dankeschön über WhatsApp. Das heißt was, denn sie meldet sich fast nie bei uns. – Anfang des neuen Jahres wird es mit regelmäßigen Treffen weitergehen. Wir wollen gemeinsam auf der Eisbahn Schlittschuhlaufen. Außerdem planen wir ein monatliches Nachmittagsangebot mit Spielen und gemeinsamem Abendessen, damit sich der Gruppenzusammenhalt stärkt.“

Deutschlands schönste Weihnachtslieder

Der Westdeutsche Rundfunk hat in der Reihe „Hier und heute“ am 14. November den Klassiker aus Weimar vorgestellt. Zu Recht, denn die wenigsten Menschen wissen heute, wie „O du fröhliche“ entstanden ist. Was aus dem Drehtag in Weimar am 28. Oktober herausgekommen ist, kann noch bis 13. November in der WDR/ ARD-Mediathek angeschaut werden. 4:53 Minuten für eines der beliebtesten Lieder zum Christfest:

<https://www1.wdr.de/fernsehen/hier-und-heute/weihnachtslieder-o-du-froehliche-100.html>

Kollekte beim Zwiebelmarkt



Foto: Gerlind Buchwald

Kollekte für Tafel-plus: Gut besucht war trotz frischer Temperaturen und Nieselregen der Gottesdienst zum Zwiebelmarkt. Die Kollekte, die am Ende eingesammelt wurde und die wie jedes Jahr für das Projekt „Tafel-plus“ vorgesehen ist, erbrachte 762,44 Euro. Dank dafür.

Auch zur Trauerfeier

„O du fröhliche“ zum Abschluss der Trauerfeier – so war der Artikel zum Abschied von Wolfgang Schäuble im Isenahener Kreisblatt vom 6. Januar überschrieben: Es war der Abschied von einem Staatsmann und einem Ausnahme-Parlamentarier, und besonders emotional wurde es am Ende: In der evangelischen Stadtkirche erklang das bekannte Kirchenlied „O du fröhliche“, das Wolfgang Schäuble zuletzt am Heiligabend gesungen hatte. „Er wollte uns nochmal ein gemeinsames Weihnachten

schenken“, sagte Schäubles Tochter Christine Strobl am Freitag bei der Trauerfeier vor mehreren Hundert Gästen im badischen Offenburg. Das Sterben sei – wie so viele Male zuvor – mal wieder „abgeblasen“ worden, fügte die ARD-Programmdirektorin mit bewegenden und persönlichen Worten hinzu.

Wolfgang Schäuble war am zweiten Weihnachtsfeiertag im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war unter anderem Minister, CDU-Chef und Präsident des Deutschen Bundestags.

Winterschmuck für Falk und Horn



Im Frühjahr 2023 hatte Rudolf Keßner das Grab von Stiftsprediger Carl Friedrich Horn (Foto links) von Unkraut befreit. Das war eine große Hilfe! Inzwischen haben sich die gepflanzten Ranken gut verbreitet.

Doch die vor fast vier Jahren restaurierte Schrift auf dem Grabstein war kaum noch zu lesen. Mosflechten hatten sich breitgemacht. So gingen unsere Mitglieder Angelika Kopera und Dietlind Steinhöfel daran, mit Seifenlauge, Schwamm und Bürste, den Stein zu bearbeiten. Viel half das zunächst nicht. Angelika Kopera hatte zum Glück eine

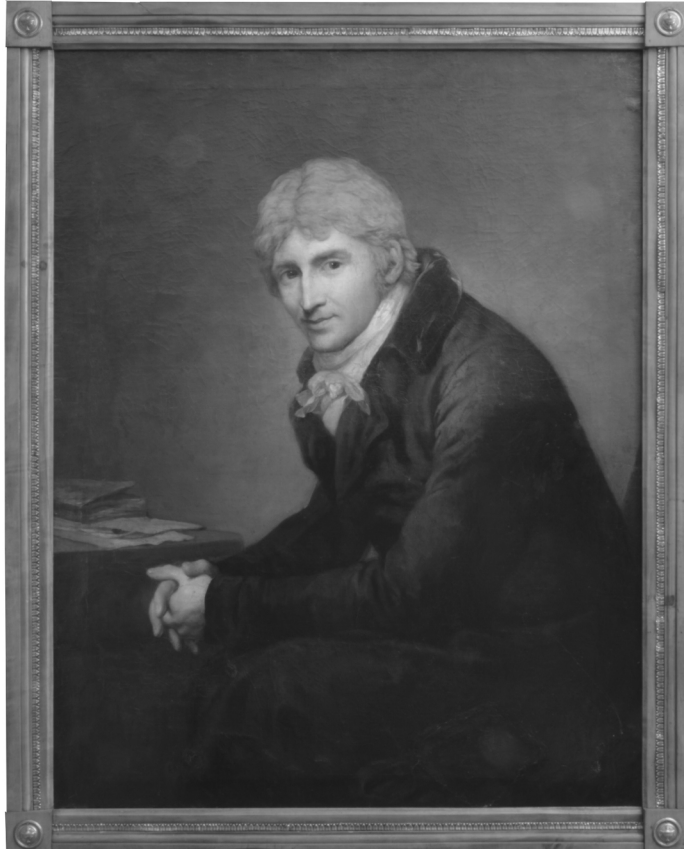
Flasche Grünbelagentferner mit. Zunächst wurde an einer unauffälligen Stelle probiert: Es wirkte und griff den Stein nicht an! Nun war es nur noch eine zeitaufwändige Prozedur. Aber die Schrift ist nun wieder zu lesen.

Vor dem Winter besorgte der Falkverein noch Schmuck für die beiden Gräber der Begründer der „Freunde in der Not“ – Johannes Falk und Carl Friedrich Horn.

Unser Dank geht an alle Spender und Helfer, auch an jene, die ohne großes Aufsehen im Sommer immer mal gießen.

Falk-Festjahr 2024

Am 8. Februar 1824 hat Johannes Falk die Ehrenbürgerschaft der Stadt Weimar erhalten. Damit war er nach Friedrich Caspar Reichsfreiherr von Geismar (Oberst in russischen Diensten) der zweite Ehrenbürger der Stadt. Der Oberkonsistorialrat Dr. Carl Friedrich Horn, mit dem Falk 1813 die „Gesellschaft der Freunde in der Not“ gegründet hatte, erhielt die Auszeichnung am 14. Juni 1848. Horn war der sechste Ehrenbürger der Stadt an der Ilm. 2024 ist jedenfalls Anlass genug, 200 Jahre Ehrenbürgerschaft von Johannes Falk zu feiern.



Donnerstag, 8. Februar, 18 Uhr Empfang der Stadt Weimar zum 200. Jubiläum der Ehrenbürgerschaft von Johannes Falk (Dr. Jens Riederer, Leiter Stadtarchiv Weimar) im Rathaus-Festsaal Markt 1

Mittwoch, 14. Februar, 18 Uhr Festvortrag „In dankbarem Anerkenntniß ...“ – Johannes Falks Ehrungen, Diplome, Urkunden und das 200. Jubiläum

seiner Bürgerrechtsverleihung “(Dr. Christian Hain, stellv. Direktor des Goethe- und Schillerarchivs Weimar)

Samstag, 1. Juni, ab 10 Uhr, Musikbühne und Vereinsstände zum Weltkindertag, Theaterplatz Weimar

Abb.: Johannes Falk, Ölgemälde von Christiane Henriette Dorothea Westermeyer

Mittags vor zwölf

Die E-Mail der Tourist Information Weimar war im Spam-Fach der Vereinsadresse gelandet.

Später Samstagvormittag: „... wir hätten eine Gruppe aus dem Amalienhof, welche gern morgen, 7. 10. 2023 Ihr Museum besuchen würde. Es wären ungefähr zehn Personen und am besten im Zeitraum von 12 bis 16 Uhr.“ Blick auf die Uhr: 12.25 Uhr.

Das könnte noch was werden. Anruf im Hotel. Ist ein Kontakt mit der Gruppe aus Sachsen-Anhalt möglich? Zufällig standen die Weimar-Gäste in der Lobby. An der Füh-



Falkbüste im kleinsten Museum Weimars

rung im Lutherhof hatte inzwischen nur noch eine Person Interesse. Und fünf Minuten später saß Hannah B. im Auto. Abgeholt am Wielandplatz.

Eine dreiviertel Stunde mit Originalgegenständen, Bildern und Büchern aus Falks Weimarer Zeit und dazu jede Menge Information über den Urvater der Inneren Mission, den Waisenvater, den Satiriker und Dichter. Logisch, dass die Dame auch dem Bücherfisch Beachtung schenkte. Mal ganz spontan und zwischendurch.

Fotos in dieser Ausgabe, wenn nicht anders angegeben: Falkverein

Impressum

Der Freundesbrief erscheint in unregelmäßiger Folge und ist eine Information des Johannes Falk e. V. – Gesellschaft der Freunde in der Not
Luthergasse 1 a, 99423 Weimar
Vorsitzender/Redaktion: Paul Andreas Freyer (v. i. S. d. P.)
Redaktion/Layout: Dietlind Steinhöfel

Telefon: 0 36 43 | 49 04 78
E-Mail: kontakt@johannesfalkverein.de
www.johannesfalkverein.de

Sparkasse Mittelthüringen
BLZ: 82051000, Konto: 501014829
IBAN: DE38 8205 1000 0501 014829
BIC: HELADEF1WEM

